

SCHWEINFURT

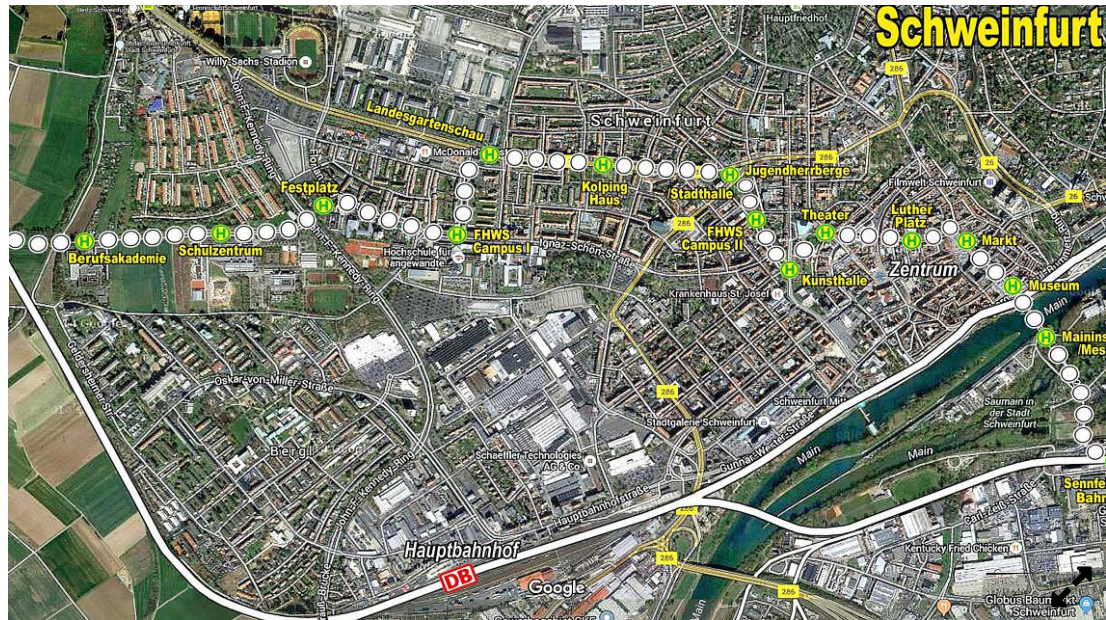
Wäre ein Mix aus City- und Steigerwaldbahn interessant?



Katja Beringer

18. November 2019
11:00 Uhr

Aktualisiert am:
21. November 2019
02:10 Uhr



Die City-Bahn in Schweinfurt soll nach dem Vorschlag von Verkehrsplaner Robert Wittek-Brix Foto: Robert Wittek-Brix

Vergangenes Jahr hatte die Stadtratsfraktion Die Linke mit dem Antrag auf sich aufmerksam gemacht, über eine Straßenbahn für Schweinfurt nachzudenken. Was etwas belächelt wurde, aber nicht von ungefähr kam: schließlich fuhr durch Schweinfurt die ehemals erste Straßenbahn in Schweinfurt. Das ist nun schon lange her, der Antrag der Linken wurde 2018 in den [Haushaltsberatungen](#) abgelehnt. Einem neuen Vorstoß in ganz ähnlicher Richtung erging es in diesem Jahr nicht anders. Mit 6 zu 9 Stimmen wurde ihr Antrag vom Haupt- und Finanzausschuss abgelehnt, eine Machbarkeitsstudie für eine City-Bahn in Auftrag zu geben, die durch Schweinfurt führt und davor und danach wieder auf das Streckennetz der Steigerwaldbahn. Die Idee dazu hatte ein Verkehrsplaner: [Robert Wittek-Brix, der immer wieder für die Reaktivierung der Steigerwaldbahn von Kitzingen nach Schweinfurt wirbt.](#)



Bis 1921 gab es in Schweinfurt eine von Pferden gezogene Straßenbahn zwischen dem Hauptbahnhof und Spital- und Rückertst... Foto: Archiv Peter Hofmann

Die Citybahn – vom Aussehen her eher eine Art Straßenbahn – könnte quer durch Schweinfurt führen, hatte der Verkehrsplaner erklärt – und das Interesse der Fraktion Die Linke geweckt. 50 000 Euro, so Frank Firsching, sollte für eine Machbarkeitsstudie investiert werden; die Stadt sich außerdem offensiv gegen die Entwidmung der Strecke wehren. Eben weil die Zukunft neue Verkehrskonzepte brauche. Außerdem, so Firsching, würde das auch das Umland von Schweinfurt besser anbinden. Und: es sei besser, jetzt zu planen, bevor der Neubau der Maxbrücke, der auf die Zeit ab 2027 verschoben worden ist, festgezurrte wäre. Jetzt ein Signal zu setzen, fand auch Thomas Schmitt (Bündnis 90/Die Grünen) wichtig.

Für Jürgen Royek (CSU) – selbst "bekennender Fan einer Steigerwaldbahn" – kommt dieser Antrag zu früh. Noch sei alles Vision, eine Machbarkeitsstudie für eine Citybahn in Schweinfurt insofern "rausgeschmissenes Geld". Baureferent Ralf Brettin sieht in dem Vorschlag mehrere Haken. Straßenbahnen – und so etwas in der Art wäre eine Citybahn ja – gebe es in größeren Städten, so ab 100 000 Einwohnern. In Schweinfurt komme man dagegen gut mit dem Bus zurecht. Und: Wo eine Straßenbahn nicht genug Platz habe, eine eigene Spur, verliere sich ihr großer Vorteil: die Geschwindigkeit im Vergleich zum normalen Verkehr. Man solle, so Brettins Meinung, mehr Energie auf das Thema Radfahrverkehr und ÖPNV verwenden.

Der mainpost.de-Topthemen Newsletter
Die Nachrichten des Tages aus Mainfranken und der Welt. Bequem per E-Mail.
JETZT KOSTENFREI ABONNIEREN!